

52
M'ARZ 1961
60 Pf.

MOZAIK

VON
HANNES
Hegen



DIE ENTDECKUNG DES ALGENSEES

DIG UND DAG DIE ENTDECKUNG DES ALGENSEES

VON
HANNES
Hegen

A

auf dem Planeten Archaikon sind der Regisseur Quintilius Quick und die Digidags, die einen Expeditionsfilm drehen wollten, mit allen ihren Helfern während eines Erdbebens in einer Höhle verschüttet worden. An Bord der Rakete wußte niemand, wo der Filmtrupp geblieben war. Bhur Yham richtete Funkgespräche an alle auf dem Planeten befindlichen Expeditionsgruppen und fragte an, ob die Vermißten irgendwo gesichtet worden seien. Aber von allen Seiten kam die Antwort: „Nein, nichts, Fehlanzeige.“ — Bei aller Besorgnis um das Schicksal der Vermißten machte Bhur Yham aus seinem Ärger kein Hehl. Er sagte: „Hätte ich mich doch nie darauf eingelassen, diesen Zelluloidfritzen mit auf die Reise zu nehmen! Dieser unmögliche Witzbold wollte ja durchaus immer ein spannendes Abenteuer erleben. Aber das hat er nun davon!“ Er hoffe indessen, fuhr Bhur Yham fort, daß Quick einen solchen Denkkettel bekommen habe, daß ihm die Lust zu gefährlichen Erkundungen auf eigene Faust ein für allemal vergangen sei. Er hätte sich lieber einer der Wissenschaftlergruppen anschließen sollen, das wäre erfolversprechender gewesen. Nachdem der Raumschiffskommandant auf diese Weise seinen Groll entladen hatte, wandte er sich wieder der Suchaktion zu.



Was meldet Dora Berta Null fúnnef aus Planquadrat siebzehn Strich vier?

Fehlanzeige, Kommandant Kapitán Hertwig ist mit seinen Männern seit drei Stunden mit Schlauchbooten auf einem See unterwegs und hat nichts gesichtet.

In Planquadrat zwözzehn Strich sechs immer noch schwache Bodenschläge, Kommandant!



Das sind die Nachwirkungen der großen Erschütterungen von vorhin. Ob sich der Filmtrupp gerade in diesem Gebiet betunden hat?

Das ist nicht ausgeschlossen, Kommandant. Der Trupp ist in nördlicher Richtung marschiert. Und Planquadrat zwözzehn liegt im Norden.



Also gut, ich unternehme einen letzten Versuch. Funksen Sie an alle in den Planquadraten zwözzehn bis sechzzehn befindlichen Expeditionsgruppen, sie sollen sich unverzüglich auf die Suche nach dem Filmtrupp begeben.

Ja - wohl, Kommandant.

Schon wieder ein dringender Funkspruch, wegen dieses lächerlichen Filmtrupps!

Alle Expeditionsgruppen in den Planquadranten zwanzig bis sechzig sollen sich auf die Suche begeben. Dazu gehören auch wir!

Da san mir grad eben erst auf den Berg aufgestiegen und glei müssen wir wieder ab. Laßt's mich doch wenigstens mei Edelweiß einpflanzen!



Ich werde schnell noch meine Gesteinsammlung sortieren. Diese äußerst seltenen Steine muß ich unbedingt mitnehmen.

Können S' denn net das Felsstrumm woanders hinlegen, he?



Dös Trumm mitten in mei schönes Edelweißbeet zu leg'n, wo mir hier sowieso keine Ve-ge-ta-ti-on net hab'n.



Wie können Sie denn die wertvolle Gesteinsprobe so einfach wegwerfen? Ich will Sie sofort wiederhaben!



Lassen Sie sich doch abseilen. Vielleicht finden Sie sie unten noch.

Schön dumm müßt i sein, wann i wegn an Felsbrocken so an G'schrei machen tät!





Obacht, es zupft am Seil! Da hater dös Trumm aber fix g'funden.



Na, was war denn dös? Dös is ja grad so, als ob gar nix am Seil dran is!

Nanu, eine Zeitung? Und was steht denn da auf dem Rand? Kommt herunter, hier waren sie!



Das ist die erste Spur der Vermißten! Sie sind also hier vorübergekommen.

Nun beeilen S'fisch - schon! Vülleicht is der Herr Quick in einer schlimmen De-spe-ration.

Haben S'Ihren Felsbrocken, den damischen, wiederg'funden?

Natürlich nicht. Ubrigens wünsche ich nicht, daß Sie dauernd von einem damischen Felsbrocken'reden.



Stellen Sie sich vor, daß diese Steine hier so selten sind wie bei uns daheim die Diamanten. Einen solchen würden Sie bestimmt nicht wegwerfen.

Und i sag, es war doch bloß a damisches Felstrumm!

Anhalten, Sepp,
wir müssen so-
fort zurück! Wir
haben unser
Funkgerät auf
dem Berggipfel
vergessen!

Geben S'
Obacht!
Da kommt
a Stein-
schlag!



Was machen wir nur?
Wir können doch das
Funkgerät nicht im
Stich lassen!

I dank schön! Jetzt, wo die
Brock'n hier umanand
fleg'n, steig i net aufi.



Oh, dort kommt ja ein sehr interessantes
Gestein auf uns zu. Ich möchte gerne einmal
wissen, zu welcher Formation es gehört.

So kommen S' doch! Wann der
Sie derwischt, kümmert Sie
die For-ma-ti-on nimmer!



Wann jetzt net a Wunder g'schieht, garantier i für nix!



Je näher dieser Stein kommt, desto mehr ver-
stärkt sich in mir eine bestimmte Befürchtung.

Immerhin erscheint mir der Zeitpunkt einer genauen Begutachtung etwas ungünstig gewählt.

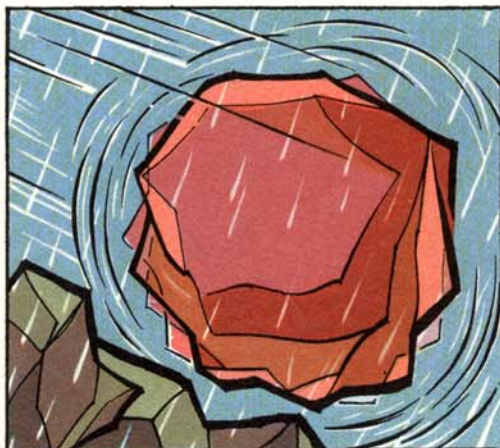


Ich bitte Sie, Kollege, drehen Sie sich einmal um, und sehen Sie sich diesen Felsklotz an!



Sie haben etwas versäumt! Das hätten Sie sehen müssen! Ich habe eine hochinteressante Feststellung gemacht!

Danke, mir genügt schon die Feststellung, daß nun auch der letzte Rest meiner Gesteinssammlung futsch ist.



Die Größe des Blockes läßt auf außerordentliche vulkanische Kräfte schließen.

Vorausgesetzt, daß es sich wirklich um eruptives Material handelt, lieber Kollege.



Daß es sich um kein sedimentäres Schichtgestein handelt, steht fest. Das würde jetzt splintern.

Die enge Felspalt'n hat uns gerettet!



Wir wollen den Block gleich einmal näher in Augenschein nehmen. Es gibt eine Theorie von Professor Klopfer, welche besagt, daß...

Ich weiß schon, worauf Sie hinauswollen, Kollege. Aber Professor Klopfer irrt in einem Punkt, wo er nämlich sagt...

Darf ich Sie einmal unterbrechen, lieber Kollege? Sehen Sie, dieser Brocken besteht aus dem gleichen Material wie der, den Sepp vorhin weggeworfen hat.

Hm, dann ist das Gestein hier gar nicht so selten, wie wir zuerst angenommen haben.



Nanu, dös san doch Eierschal'n, wann i mi net irren tu!



Kommen S'her und schau'n S'sich dös an! I hab immer g' sagt, es müßt hier Viecher geb'n. Und dös is der Beweis!



Mein lieber Sepp, Ihre Theorie steht auf sehr schwachen Füßen. Mir ist jedenfalls kein Tier bekannt, welches gekochte Eier legt.

Anscheinend genügt schon die bloße Wärme des vulkanischen Bodens, um den Inhalt eines Eies gerinnen zu lassen.

Hingegen scheint mir diese Eierschale auf die Nähe von Quintilius Quick hinzudeuten.

Es gibt keinen Film von ihm, wo nicht einer in eine Kiste mit Eiern fällt.



Dös is guat! Und i hab gedacht, dös wär ane wissenschaftliche Sea-sa-tion!

Da, sehen Sie, ein Filmstreifen! Was schließen Sie daraus, meine Herren?



Daß sich hinter dieser Felsplatte Quintilius Quick und seine Begleiter befinden.

Dös is ja ane richtige Mausefall'n! Wie krieg'n mir denn bloß dös Felstrumm fort?



Wir werden den Eingeschlossenen ein Zeichen geben.

Wenn sie noch am Leben sind, werden sie uns antworten.



Sie haben uns gehört! Sie leben noch!



Jetzt müssen wir uns überlegen, wie wir ihnen zu Hilfe kommen können. Das muß unverzüglich geschehen.

Eine Rettungsmannschaft vom Raumschiff können wir nicht anfordern, weil wir dummerweise unser Funkgerät stehengelassen haben.



I werd's amal so probiern. Dös Felstrumm hier hat a ganz schön's Gewicht.

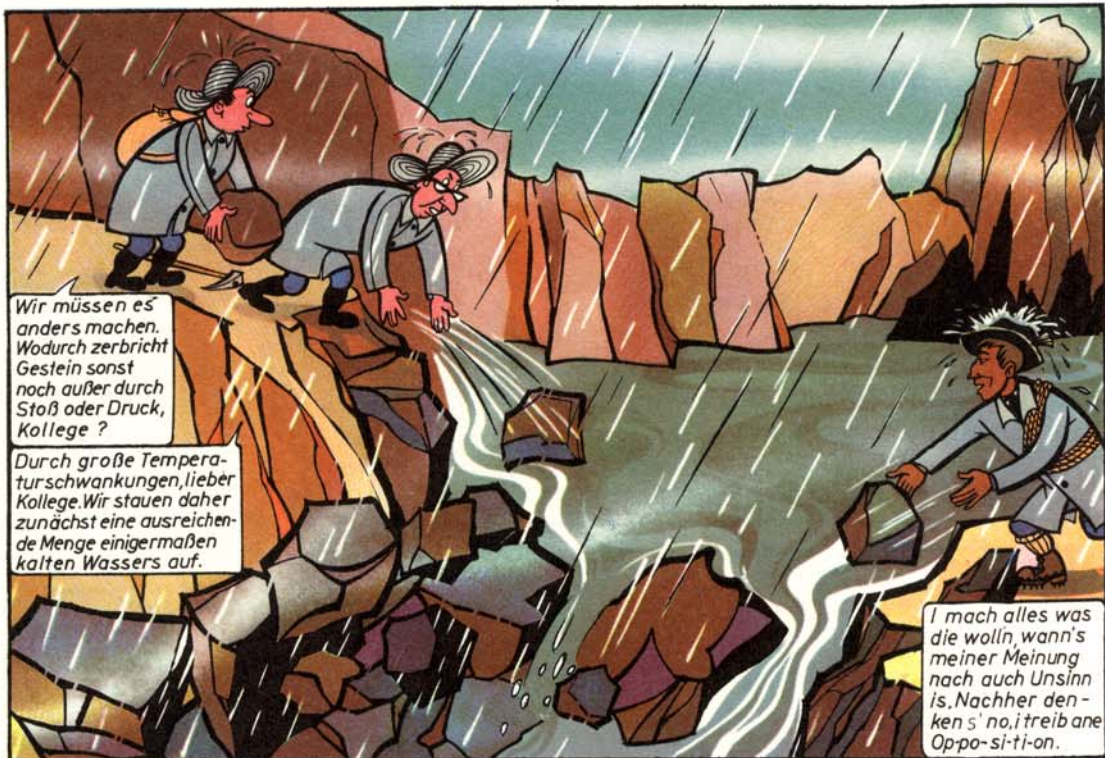


Öha - dös war nix.



Das habe ich kommen sehen. Kristallinische Gesteine sind zu spröde und zerspringen beim Aufprall.

Ganz klar. Das kann ein Laie natürlich nicht wissen.



Wir müssen es anders machen. Wodurch zerbricht Gestein sonst noch außer durch Stoß oder Druck, Kollege?

Durch große Temperaturschwankungen, lieber Kollege. Wir stauen daher zunächst eine ausreichende Menge einigermaßen kalten Wassers auf.

I mach alles was die wolln, wann's meiner Meinung nach auch Unsinn is. Nachher denken s' no, i treibane Oppo-siti-on.



Nun kommt es darauf an, die Felsplatte möglichst stark zu erwärmen.

Hm-tja, erwärmen, aber wie?

I weiß scho was!! hab immer was bei mir zum Erwärmen der eisernen Ration.



Der Trockenspiritus wird dös richtige sein. Mir können's glei amal probier'n.



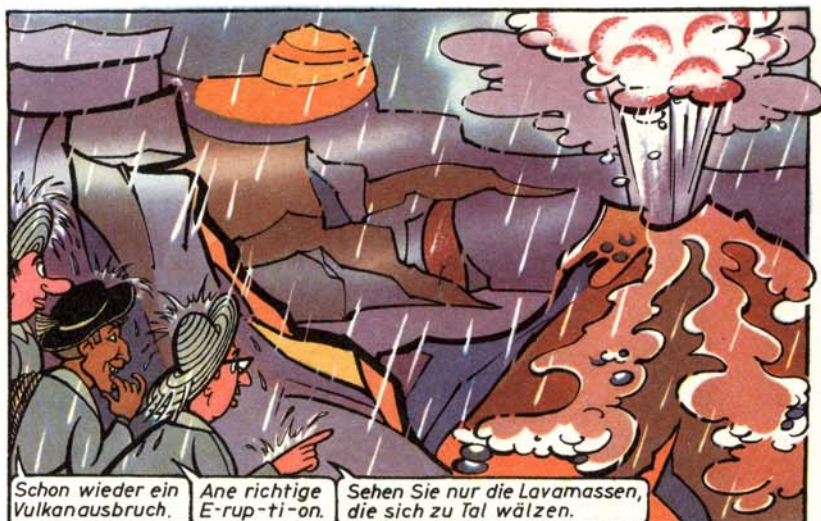
Es wär halt besser, wenn man die Flamme unter die Felsplatte'n stellen könnt'.

Ich werde versuchen, durch Reibung Wärme zu erzeugen. - Was machen Sie denn da, Kollege? Wollen Sie einen Blitz anlocken?

Genau das versuche ich, lieber Kollege. Nur ein Blitz könnte uns gegenwärtig helfen. Alles andere hat gar keinen Zweck.



Ich fürchte nur, es kann sehr lange dauern, ehe hier unten einmal ein Blitz einschlägt. Wir müssen etwas anderes versuchen.



Schon wieder ein Vulkanausbruch.

Ane richtige E-rup-ti-on.

Sehen Sie nur die Lavamassen, die sich zu Tal wälzen.

Was haben Sie jetzt gerade für einen Einfall, Kollege?



Daß sich die glühende Lava hervorragend zum Erhitzen der Felsplatte eignet.

Ganz recht, diesen Gedanken hatte ich auch. Wir müssen jetzt nur einen Teil des Lavastroms über die Felsplatte leiten.



Das möcht i sehn, wie Sie dös mach'n woll'n. So ane Lava is doch kane Kuhherd'n net.

Geben Sie acht, Sepp, wir bauen uns einen Damm aus Steinen...

...und lenken die flüssige Glut genau in die gewünschte Richtung.

Hoffentlich sitzt da drinnen kaner zu nahe an der Felsplatt'n und verbrennt sich den Hosenboden.





Wir können leider nicht verhindern, daß die Hitze einige für die Eingeschlossenen lästige Auswirkungen hat.

Wir sind indessen gewiß, daß man Verständnis für unsere Maßnahmen aufbringen wird, sobald unsere Unternehmungen von Erfolg gekrönt sein werden.

Wie man nur so g'schwo'll'n daherred'n kann bei so aner g'wagten Ak-ti-on.



Ich bin der Ansicht, daß die Felsplatte einen hinreichenden Erwärmungsgrad erreicht hat.

Ich pflichte Ihnen bei, Kollege. Sepp mag jetzt ans Werk gehen und mit Hilfe eines Steinwalles die Lava stoppen.



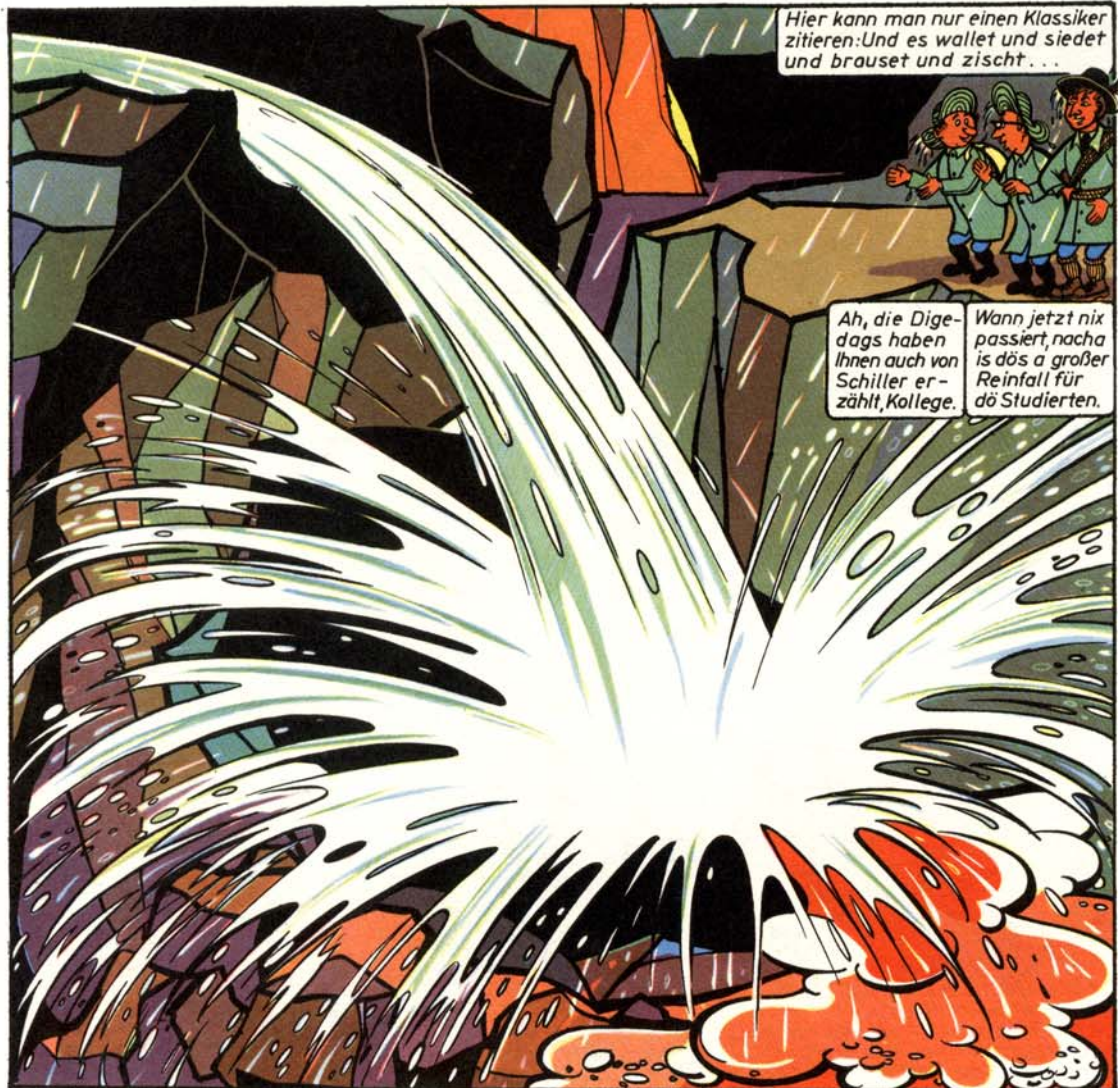
Wann dös nur guat geht. Aber was weiß i. I bin ja kan Studierter net.



Jetzt gilt es, dem Wasser freien Lauf zu lassen.

Der Temperaturunterschied ist so gewaltig, daß sich unser Plan bewähren muß.

Da bin i jetzt wirklich g'spannt.



Hier kann man nur einen Klassiker zitieren: Und es wället und siedet und brauset und zischt...

Ah, die Dige-dags haben Ihnen auch von Schiller erzählt, Kollege.

Wann jetztz nix passiert, nacha is dös a großer Reinfall für dö Studiierten.



Wunderbar, da seid ihr ja alle. Wir hatten schon Angst, daß unser Experiment schiefgehen könnte.

Sei uns begrüßt,
du schönes Sonnen-
licht - alle Wet-
ter, das regnet ja
immer noch!

Und ob! Das hier ist
sogar ein Wasserfall!

Der wäscht uns we-
nigstens wieder weiß.



Dank euch, ihr edlen Retter.
Fein, wie ihr das gemacht
habt. Wir dachten zuerst,
es käme ein neues Erdbeben.



Wir bitten nachträglich um
Entschuldigung, wobei man
unsere Zwangslage mildernd
in Betracht ziehen möge.

Und ihr beiden?
Habt's gar
kane Angst
net g'habt?

Freilich, Sepp.
Finster war's
und zuletzt ein
wenig sehr heiß.

Wir dachten schon,
wir würden ge-
röstet wie ein
paar Brathühnchen.

Wir danken un-
seren Rettern
mit einem drei-
fachen Hurra!



Einen Augenblick Ruhe, bitte!
Wenn ich mich nicht täusche,
nähert sich uns ein Hub-
schrauber.



Du hast recht, Dig. Hoffentlich
werden wir von ihm entdeckt.

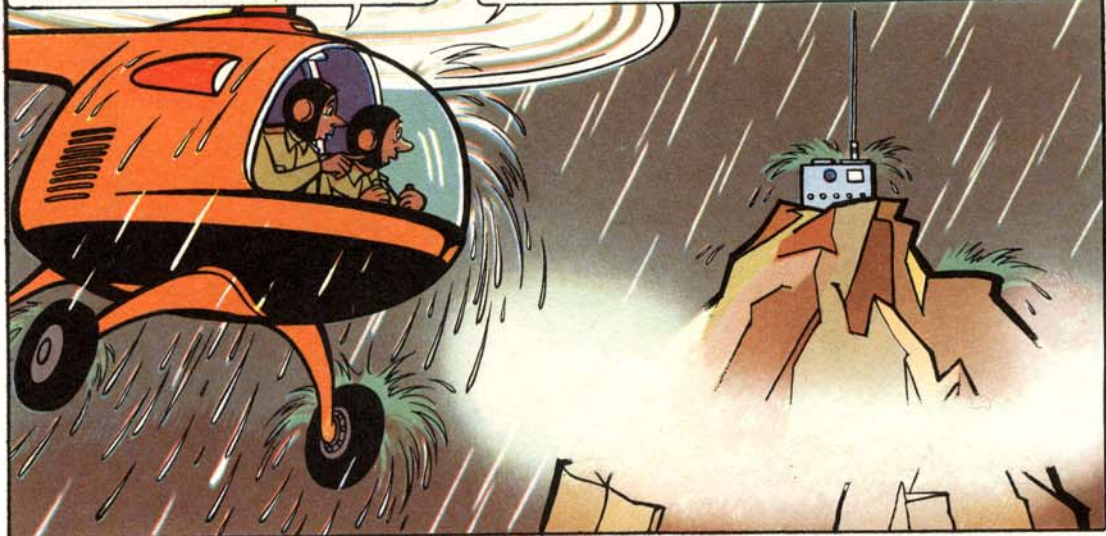
Es ist ein gräßliches
Mißgeschick, daß alle
unsere Filme verbrannt
sind! Was gäbe das für
eine herrliche Szene für
meinen Expeditionsfilm!

Ich möchte Sie
nun fragen, mei-
ne Herren, ob Sie
sich kräftig genug
fühlen, den Rück-
marsch anzutreten?

Wir können das Raum-
schiff leider nicht
verständigen, da wir
nicht mehr im
Besitz eines Funk-
gerätes sind.

Dort auf dem Gipfel steht das Funkgerät, das schon seit zwei Stunden nicht mehr sendet.

Es ist doch seltsam, daß eine ganze Expeditionsgruppe verschwindet und das für sie wichtigste Gerät einfach stehenläßt.



Klettern Sie hinunter, und versuchen Sie das Geheimnis zu ergründen!



Vielleicht irrt sich Bhur Yham, wenn er annimmt, daß es hier keine Tiere gibt. Es könnte doch sein, daß irgend ein Saurier die Männer gefressen hat.



Es müßten dann aber doch Spuren eines Kampfes zu sehen sein. Ein Saurier war es also wohl nicht.



Ob sie abgestürzt sind? Ich kann leider nicht weit hinuntersehen; die Wolken hängen ziemlich tief im Tal.



Wir müssen tiefer gehen. Die Männer befinden sich bestimmt irgendwo weiter unten.

Das wird ein gefährliches Flugmanöver werden. Ich kann mich nur auf das Radargerät verlassen.



Jetzt stecken wir mitten in der Wol-kendecke.

Rechts und links sind hohe Fels-wände. Jetzt muß ich höllisch aufpassen. Starke Böen werfen die Maschine hin und her.

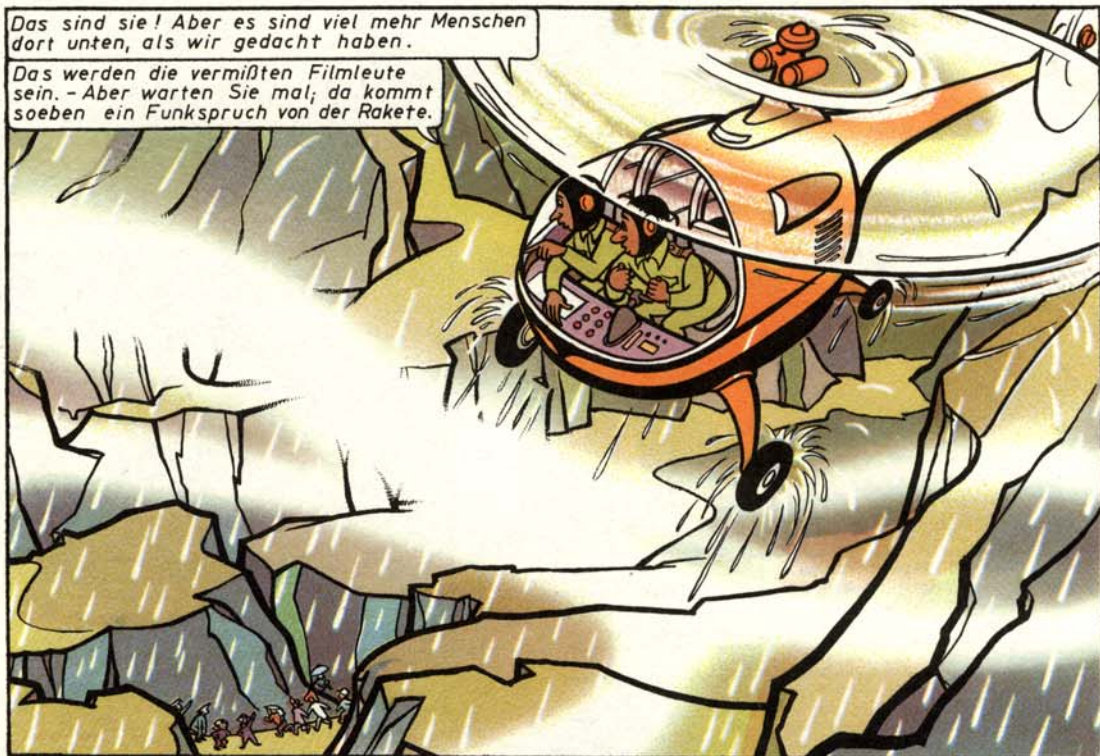


Nun müßten wir die Wol-kendecke gleich durchstoßen haben.

Wir haben es geschafft! Ich sehe auf der Erde kleine schwarze Punkte, die sich bewegen! Gehen Sie noch tiefer!

Das sind sie! Aber es sind viel mehr Menschen dort unten, als wir gedacht haben.

Das werden die vermißten Filmleute sein. - Aber warten Sie mal; da kommt soeben ein Funkspruch von der Rakete.



Wir sollen augenblicklich um-kehren. Ungewöhnlich starke Ge-witter mit Sturmböen bis zu Wind-stärke zehn sind im Anzug.



Aber wir kön-nen doch unsere Ka-meraden hier nicht einfach im Stich lassen!

Lassen Sie die Strickleiter hinunter, nehmen Sie den Handlautsprecher und sagen Sie den Männern, sie sollten auf die Leiter steigen und sich von uns abschleppen lassen.

Alles steigt auf die Leiter und hält sich daran fest! Wir müssen wegen eines Gewittersturmes sofort wieder abfliegen!



Es ist ganz gleich, wie man uns abtransportiert. Die Hauptsache ist, wir kommen weg von hier.

Ich könnte den Verstand verlieren, wenn ich daran denke, was für herrliche Aufnahmen ich von der Rettungsaktion machen könnte. Wenn ich doch nur noch ein paar Meter Film hätte!



Die haben wir, Herr Quick. Mir ist nämlich in diesem Augenblick eingefallen, daß ich noch einen Reservefilm mitgenommen hatte.

Und darauf kommen Sie jetzt erst, Sie unfähiger Raritätenhändler! Und so etwas wagt sich in den Weltraum!



Nur die Ruhe bewahren, Herr Quick. Dies ist die spannendste Szene, die wir jemals vor die Linse bekommen haben.

Haben sich denn alle Gewalten des Universums gegen mich verschworen?



So ein verd- da könnte man doch wirklich aus der Haut fahren! Ich fasse es einfach nicht mehr!



Ist man als Regisseur dazu verurteilt, ein Spielball der Elemente zu sein?

Beruhigen Sie sich, Herr Quick. Kommen Sie auf die Leiter, der Hubschrauber kann nicht länger warten.



Lassen Sie uns noch schnell einige Gesteinsproben auf-sammeln! Wir können doch nicht ohne Ausbeute zum Raumschiff zurückkehren.

Wann ihr durch-aus net kemma wollt, nacha muß i g'walttätig werd'n!

Ich frage Sie, Sepp, wer Sie zu dieser Handlungsweise ermächtigt hat!



Wir protestieren energisch gegen Ihre eigenmächtige Unterbrechung unserer Forschungsarbeit!

Dös ist mir alles ganz egal! Jetzt kommt's erst amal mit!

Alles klar? Dig und Dag, hängt die Sandsäcke ab! Wir müssen uns jetzt um jedes überflüssige Gramm erleichtern.



Dann sollten auch die Filmleute vernünftig sein und ihre Geräte zurücklassen, die ohnehin nicht mehr zu gebrauchen sind.

Quick läßt doch nicht mit sich reden. Aber so sind die Künstler nun einmal.

Ah, es geht schon los. Komm, Dag, du mußt dich beeilen, sonst kommst du nicht mehr mit!



Pah, als alter Zirkushase werde ich doch wohl noch mit einem so einfachen Trapezakt zurechtkommen.

Hängst du auch bequem, Dag?



Du machst mir ja Spaß, Dig. Kann man jemals bequem hängen?



Die Maschine ist überbelastet. Wir können nicht an Höhe gewinnen.

Dann müssen wir versuchen, uns in geringer Höhe durch die Täler zu schlängeln.



Unter uns liegt ein merkwürdiger See, so rot wie Tomatensuppe.



Pfui Spinne, was ist denn das für eine scheußliche Brühe?

Ich nehme an, es ist das Rote Meer, Dag.

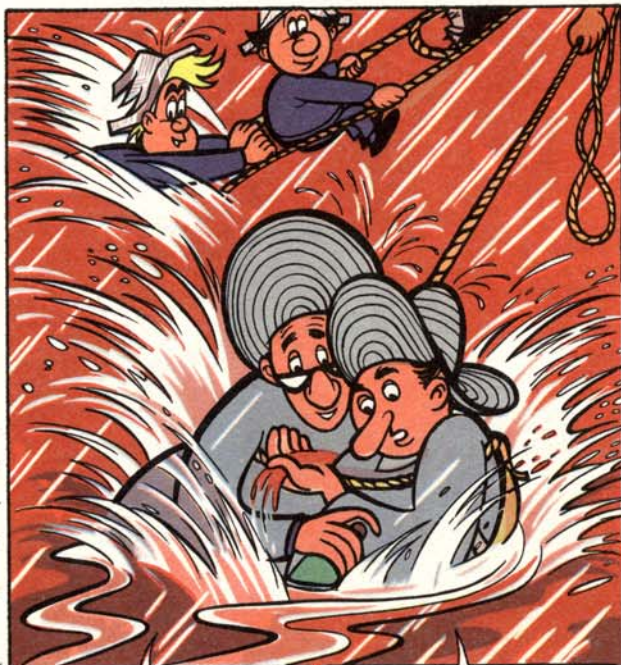


Seilen Sie uns auf der Stelle nach unten ab, Sepp. Wir müssen unbedingt eine Probe von diesem Wasser mitnehmen.

Wir vermuten nämlich, daß es sich um eine Lösung mineralisch-vulkanischer Bestandteile handelt.



Wann S' dös durchaus wolln, bitt schön, i hab nix dageg'n!



Ich bin der Ansicht, daß feinste Partikel vulkanischen Staubes die intensive Verfärbung des Gewässers verursacht haben.

Es bleibt abzuwarten, Kollege, in wieweit Ihre Theorie durch die mikroskopische Untersuchung bestätigt wird.



Hallo, Sepp! Wir möchten wieder nach oben!



Habt's g'nug, ihr zwaa Über-g'scheiten?

Sie sind wirklich der einzige, Sepp, der unsere wissenschaftliche Arbeit nicht zu schätzen weiß.



Hört einmal, Dig und Dag, wollt ihr nicht mit uns die Plätze tauschen?

Aber gerne. Was wollen Sie denn hier unten?



Wir wollen versuchen, im Vorüberfliegen ein paar Steine auf-zuklauben.

Brechen Sie sich nur nicht den Hals dabei.



Diese beiden Wissenschaftler sind wirklich zu bewundern.

Sie riskieren Kopf und Kragen für ein paar Steine.

Dachte ich mir's doch! Hier gibt es Nephelinbasanit...

...und Orthoklasporphyr!



Halt, stop! Pilot, anhalten! Nur für einen kurzen Moment!

Die Wissenschaft legt größten Wert auf den Nachweis porphyrischer Ergußgesteine!

Es ist nur noch eine ganz enge Schlucht zu durchfliegen, dann sind wir gerettet.

Das Gewitter ist schon ganz nahe.



Jetzt haben wir den Felsen gerammt!

Ausgerechnet an der gefährlichsten Stelle!



Das gibt der Kamera den Rest!

Kinder, was für ein Abenteuer, was für ein Film wäre das!

Wie nett von dem Piloten, hier eine Zwischenlandung einzulegen.

Ich bin davon überzeugt, daß wir hier mit sehr interessanten Gesteinen in Berührung kommen werden.



Los, auf und rasch zur Rakete! Es ist die höchste Zeit!

Dieser dramatische Abschluß gefällt mir. Ich werde das Drehbuch dahingehend ändern.

Haben Sie etwas Schönes gefunden, Kollege?

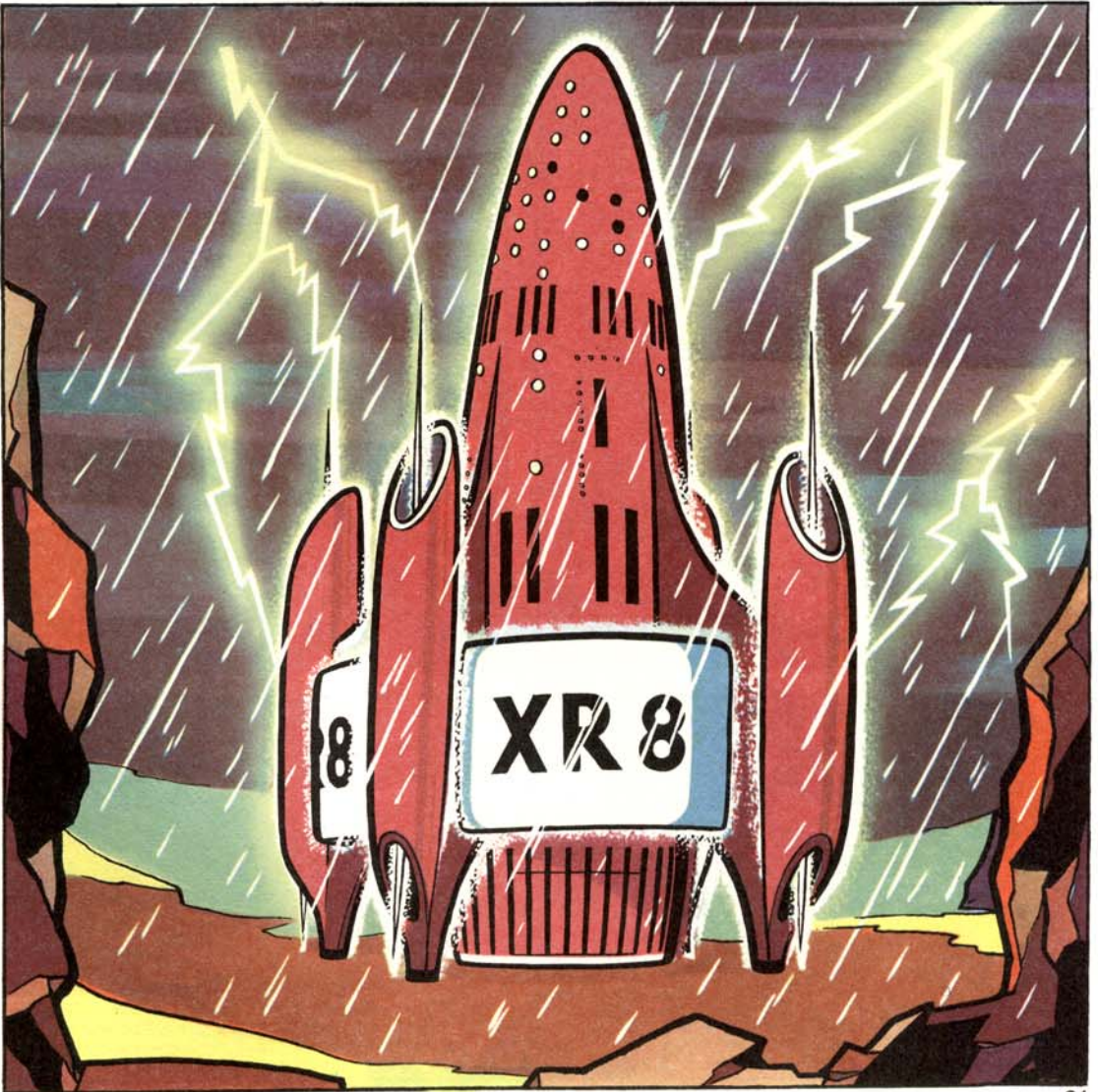
Nein, Sie vielleicht?



Ich war leider außerstande, gründlich nachzuforschen. Mir ist beim Sturz die Brille zerbrochen.

Ich werde von nun an alle meine Filme im Atelier drehen. Ich werde hier dauernd daran gehindert, Regie zu führen.

Beeilt euch! Das Gewitter wird sich gleich entladen, und das Raumschiff wird dann alle Blitze auf sich ziehen.



Das hat gerade so geklappt. Jetzt könnten Sie nicht mehr herein, weil die gesamte Außenwand der Rakete durch die Blitze elektrisch geladen ist.

Dann sitzen wir also in einem gigantischen Blitzableiter.

Ringsherum entladen sich mehrere Millionen Volt.

Und Sie wollten behaupten, Herr Quick, es gäbe auf diesem Planeten keine Spannung.

Das ist sogar Hochspannung!

Ringsherum entladen sich mehrere Millionen Volt.

Und Sie wollten behaupten, Herr Quick, es gäbe auf diesem Planeten keine Spannung.

Das ist sogar
Hochspannung!

Nach dem Start

Für Sie als Biologen hat sich diese Expedition sicherlich ganz besonders gelohnt.

Das kann man wohl sagen, Kommandant.

Für Sie als Biologen hat sich diese Expedition sicherlich ganz besonders gelohnt.

Das kann man wohl sagen, Kommandant.

Wir haben festgestellt, daß sich in den Meeren durch Blitzentladungen Großmoleküle bilden, deren Struktur mit den Eiweißmolekülen verwandt ist.

Das heißt also, Sie sind den ersten Anfängen des Lebens auf der Spur.

Das heißt also, Sie sind
den ersten Anfängen
des Lebens auf der Spur.

Ganz recht! Aus diesen Großmolekülen entwickeln sich die einzelligen Lebewesen.

Und Sie, meine Herren Geologen, was haben Sie gefunden?

Hm-ja-uns sind leider sehr viele Funde abhandengekommen...

...wir haben da aber eine seltsame rote Flüssigkeit mitgebracht, die wir einmal näher untersuchen wollen.

Hm-ja-uns sind leider sehr viele Funde abhandengekommen...

..wir haben da aber eine seltsame rote Flüssigkeit mitgebracht, die wir einmal näher untersuchen wollen.



Wir haben die Probe während des Fluges aus einem See geschöpft und - o weh !

Was haben Sie denn, Kollege ?



Sehen Sie doch ! Die Flasche ist zerbrochen !

Da haben wir aber noch Glück. Die Flüssigkeit befindet sich zum größten Teil in der Tasche Ihres Regenmantels.



Das sieht ja so aus, als hätte man Ihnen aus Versehen Kirschsuppe in die Tasche gegossen.

Bei oberflächlicher Betrachtung sind Vergleiche wie Kirsch- oder Tomatensuppe freilich sehr nahe liegend. Die nähere Untersuchung wird Sie jedoch eines anderen belehren.



Meine Herren Geologen, ich muß Sie leider enttäuschen. Die Färbung wird nicht von mineralischen Bestandteilen, sondern von kleinsten Lebewesen hervorgerufen. Es handelt sich um sogenannte Purpurbakterien, die zugleich Zeugen des ersten Lebens auf diesem Planeten sind.

Warum sollten wir enttäuscht sein ? Da haben wir nun doch noch eine ganz großartige Entdeckung gemacht.



Liebe Kameraden ! Wir verlassen nun unseren Archaiikon, den Planeten, der uns so ungastlich empfangen hat.

Unser Aufenthalt hier war genauso trübselig wie ein verregneter Urlaub. Außerdem haben wir uns alle einen fürchterlichen Schnupfen geholt.

Das haben wir nur Quintilius Glück zu verdanken. Er hat keine Ahnung, wie man sich auf unbekannten Planeten bewegt. Und sowas wagt sich in den Weltraum !



Die gewaltigen Kräfte im Innern des Planeten drängen gegen die dünne Gesteinskruste der Oberfläche, heben ganze Schollen empor, lassen andere absinken, brechen Asche und Lava speiend aus der Tiefe hervor und formen so das Antlitz der Kontinente. Dieses Schaubild zeigt die hauptsächlichsten Formen der Gebirgsbildung. Ganz links im Bild entsteht ein Faltengebirge. Seitlicher Druck wölbt die Gesteinskruste eines großen flachen Trog, einer Geosynklinale, in waschbrettartigen Falten empor. So sind die größten Gebirge unserer Erde, die Alpen, die Kordilleren und die Rocky Mountains entstanden. Der Riß im Vordergrund ist eine Verwerfung, bei der die Schichten des Gesteins gegeneinander verschoben werden. Im Hintergrund links sieht man die Bruchkante einer abgekippten Scholle. Eine andere Form der Gebirgsbildung ist das Emporheben und das Absinken von Schollen, wobei sogenannte Horste und Gräben sowie treppenförmige Staffelbrüche entstehen, so wie es ganz rechts zu erkennen ist. Am leichtesten zu bestimmen sind die kegelförmigen Aufschüttungen der Vulkane, die sich aus der Ebene im Hintergrund erheben. Wind und Wasser, Eis und Sonnenglut zerstören allmählich die harten Konturen der Falten und Brüche. Eine Bodendecke aus dem Schutt der Verwitterungen deckt alles zu. Und nur der kundige Geologe kann in den meisten Fällen die Spuren dieser Entwicklung lesen und deuten.

Bis zur nächsten Landung werden wieder einige Monate vergehen. Aber solange die Digidags an Bord sind, kann es nie langweilig werden. Sie erzählen nun von den Versuchen des Magdeburger Bürgermeisters Otto von Guericke, die für die weitere Entwicklung der Dampfmaschine von großer Bedeutung waren. Aufgepaßt also im nächsten MOSAIK!

MOSAIK